



Entschuldigt abwesend: GR Bauer Christine  
GV Dr. Bahl Peter  
GV Engstler Kurt  
GV Tschohl Christoph  
GV Mangeng Wolfgang  
GV Wendt Beatrice

Schriftführer: Gem.Sekr. Fritz Heinz

### **Tagesordnung:**

1. Bergrettungsstelle Schruns-Tschagguns - Information.
2. Genehmigung der Niederschrift über die 47. Gemeindevertretungssitzung vom 10. April 2014.
3. Berichte des Bürgermeisters.
4. Wasserversorgungsanlage BA08 – Vergabe Ingenieurleistungen.
5. Änderung des Flächenwidmungsplanes Tschagguns:
  - a) Holzer Emma: Umwidmung von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Baufläche-Wohngebiet, von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Freifläche-Freihaltegebiet und von Baufläche-Wohngebiet in Freifläche-Freihaltegebiet (Korrektur).
  - b) Schuchter Ludwig: Umwidmung von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Baufläche-Wohngebiet und Ausweisung von Verkehrsflächen.
  - c) Wachter Gerhard: Umwidmung von Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Baufläche-Wohngebiet
6. Allfälliges.

Bgm. Bitschnau eröffnet die Sitzung um 20.00 Uhr, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

### **Beschlüsse:**

- Zu 1. Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt der Vorsitzende den Obmann der Bergrettungsstelle Schruns-Tschagguns, Herrn DI (FH) Pfefferkorn Rupert sowie Herrn Bitschnau Leander recht herzlich.

DI (FH) Pfefferkorn bedankt sich eingangs recht Herzlich bei allen Helfern und Besuchern, die beim „Tag der Bergrettung Schruns-Tschagguns“ am vergangenen Sonntag mitgewirkt haben.

In der Folge stellt er die Bergrettungsstelle Schruns-Tschagguns anhand einer Powerpoint-Präsentation vor, deren 192 km<sup>2</sup> großes Einsatzgebiet sich über die Gemeinden Schruns, Tschagguns, Silbertal und Bartholomäberg erstreckt. Das Gebiet ist außerdem durch seine Weitläufigkeit und topografische Unterschiedlichkeit gekennzeichnet. Außerdem verfügt die Bergrettungsstelle

über 54 Mitglieder, die sich durch einen hohen Ausbildungsstand und mehrere ausgesprochene Fachleute auszeichnen.

Weiters gibt Obmann Pfefferkorn einen Tätigkeitsbericht über das vergangene Jahr und stellt die Aufgaben der Bergrettung im Allgemeinen vor.

Abschließend informiert der Obmann detailliert über die Anschaffung eines Anhängers und eines neuen Fahrzeuges (Pinzgauer) und über die Finanzierungsmodalitäten.

Nach der Präsentation bedankt sich Bgm. Bitschnau bei den Vertretern der Bergrettung für die umfangreiche Information und die ständige Einsatzbereitschaft des gesamten Teams.

Zu 2. Gegen die Abfassung der Niederschrift über die 47. Sitzung der Gemeindevertretung vom 10. April 2014 wird kein Einwand erhoben.

Zu 3. Berichte aus dem **STAND MONTAFON**

Standessitzung am 8. April 2014

- Vorstellung Erweiterungsbau Apotheke Schruns – Christof van Dellen, Andreas Pfeifer (Bauverwaltung) und Harald Bitschnau (Arch) stellten das Projekt vor. Als Eigentümer Haus Nr. 17 hat der Stand Parteistellung als Nachbar. Architektur in Schruns am Kirchplatz ist eine eher sensible Geschichte, daher wurde der Gestaltungsbeirat von Anfang an einbezogen. Der dritte Entwurf wurde jetzt sowohl vom Beirat als auch vom Bau- und Raumplanungsausschuss positiv behandelt. Ein zweckmäßiger Umbau ist nicht möglich daher ist es jetzt ein Neubau. Die Fassade lehnt sich an das bestehende Gebäude an. Aus dem Kreise der Bürgermeister gab es keine Einwände gegen das Bauvorhaben.  
Es wurde im Rahmen der Diskussion auch ein Gestaltungsbeirat für das Montafon (schon zum wiederholten Male) andiskutiert.

- Beschluss zum Beitritt des Vereins „Förderung der Bildung, Kultur und Heimatpflege im Montafon“. U.a. ist der Förderverein für verschiedene Agenden der Bildung, Kultur und Heimatpflege im Montafon zuständig. Dieser Verein übernimmt auch die Personalträgerschaft für die Gemeindeverbände im Tal – z.B. Bücherei, Museen, Montafon Archiv, Silbertaler Waldschule usw.  
Der Verein besteht aus zwei Mitgliedern – Stand Montafon und Stand Montafon Forstfond. Er ist für weitere Verbände als Mitglieder offen.  
Vereinszwecke sind:
  - a) Förderung der Volks- und Schulbildung im Rahmen gemeindeübergreifender Kooperationen im Montafon
  - b) Förderung der Kulturarbeit im Rahmen gemeindeübergreifender Kooperationen im Montafon
  - c) Förderung der Heimatpflege, der heimatkundlichen Forschung und Archivierung im Rahmen gemeindeübergreifender Kooperationen im Montafon.

Der Vereinszweck soll durch die Anstellung von Personen für die genannten Zwecke im Rahmen kooperativer Einrichtungen der Gemeindeverbände im Montafon und durch die Übernahme der Personalträgerschaft für Gemeindeverbände, Schulerhalterverbände und Gemeindegemeinschaften im Montafon erreicht werden.

Die Anstellungen erfolgen auf Basis des Angestelltengesetzes und das Personal wird dem Stand oder dem Forstfond dienstzugewiesen. Um eine möglichst hohe Gleichstellung innerhalb des Teams zu erreichen, werden einige Angelegenheiten in Anlehnung an das Gemeindeangestelltengesetz geregelt (z.B. Einstufung nach Modellstellen, Urlaubsanspruch etc.) Es werden keine Biennalsprünge und keine Leistungsprämien berücksichtigt.

Einstimmig wird der Beitritt zum Verein beschlossen.

### Berichte aus dem FORSTFONDS

Forstfondssitzung am 8. April 2014

- Beschluss zum Beitritt des Vereins „Förderung der Bildung, Kultur und Heimatpflege im Montafon“.

### **Weitere Berichte des Bürgermeisters:**

Wie vielleicht schon bekannt ist, sucht JAM ein neues Dach über dem Kopf. Die momentanen Räumlichkeiten im ehemaligen Josefsheim sind nur noch bis Ende August benutzbar, da der neue Besitzer – SIMO – möglichst rasch die eigenen Ideen (verständlicher Weise) umsetzen möchte.

Daher wurde das Objekt Grütweg 11 – alte Musikschule – als idealer Ort für ein neues Jugendhaus auserkoren. Erste Abklärungen ergaben eine „einfache und kostengünstige“ Variante auf Mietbasis. Genauere Kostenschätzungen holten uns auf den Boden der Realität (€ 300.000 +) bzw. wären nur mit längeren Mietvereinbarungen (20 Jahre+) mit der RAIBA halbwegs realistisch gewesen. Die RAIBA Montafon hat aber (langfristig) andere Ziele mit diesem Objekt und daher verständlicher Weise kein Interesse an langfristigen Bindungen. Wir vom Verhandlungsteam wiederum sind der Meinung, dass die Identifikation der Jugendlichen nur mit einer dauerhaften Lösung erreicht werden kann. Letzter Stand ist, dass die RAIBA entgegenkommender Weise eine Übergangslösung in der Form von 2 bis 3 Jahren angeboten hat. In dieser Zeit müssen wir eine Lösung finden die halbwegs zentral liegt, eine entsprechende Größe hat und verkehrstechnisch günstig (ÖPNV) liegt. Wer hier Anregungen oder Ideen hat bitte melden.

Die Gemeindevertretung von Vandans hat in der Sitzung vom 16. April neuerlich den Antrag der Gemeinde Bartholomäberg – Neubau Pflegeheim, Beteiligung – beraten und ist nunmehr bereit, entsprechende Verträge hinsichtlich der Neuerrichtung eines Pflegeheimes in Bartholomäberg abzuschließen. Für uns bedeutet dies, dass unser Beschluss zum Beitritt in der beschlossenen Form umgesetzt werden kann.

Im April 2014 verzeichnet die Gemeinde Tschagguns ein Plus von 11.256 Nächtigungen (43,48 %), für den gesamten Winter 2013/14 insgesamt 166.909 Nächtigungen, was einem Minus von 7,17 % entspricht.

Gesamtauszahlung der Landwirtschaftsförderung der Gemeinde Tschagguns beläuft sich im Jahr 2014 auf € 56.759,60 (dies entspricht 374 Einheiten) und liegt fast genau in derselben Höhe wie im Jahr 2013. Insgesamt gibt es in Tschagguns 63 viehhaltende Betriebe, die eine Fläche von 410 ha bewirtschaften und insgesamt 453 Großvieheinheiten halten.

Auch heuer wieder hatte die Harmoniemusik Tschagguns zum traditionellen Frühjahrskonzert am 26. April in den Polysaal Gantschier eingeladen. Begonnen wurde das Programm von den Jungmusikern von „Gagla & Tö“ mit zwei schwungvollen Musikstücken. Nach dem Stück Raketenflug (unter der Leitung von Manuel Stross) fand die Taktstockübergabe an den neuen Dirigenten Stefan Ruprecht statt. Ein weiterer Höhepunkt war die Vorstellung der neuen Trachten durch die „Musigmeiggana“ die zum ersten Mal die neu angeschafften – und sehr, sehr gelungenen - Musik-Dirndl präsentierten. Auch wurden die Jungmusikantinnen Sonja Stüttler und Anna-Maria Fuchs mit dem Leistungsabzeichen in Bronze geehrt. Alles in Allem ein sehr gelungener Abend an dem ich leider nicht dabei sein konnte.

Am 26. April war die Premiere der Laienspielgruppe Latschau mit dem Theaterstück „Bubblegum & Brillanten“. Die beiden Regisseure Thomas Caracristi und Siegi Loretz haben es wiederum geschafft, feinen englischen Humor nach Latschau zu transferieren. Eine sehr turbulente Komödie die sich schlussendlich in Wohlgefallen für alle Beteiligten auflöst. Ich kann und möchte keine Einzelperson hervorheben, die Leistungen der Schauspieler verdienen allesamt Applaus! Es gibt momentan gerade eine Extravorstellung und die letzten beiden am Freitag und Samstag.

- Zu 4. Für den Bauabschnitt 08 wurden die Ingenieurleistungen, die örtliche Bauaufsicht und die Baustellenkoordination ausgeschrieben. Der Umfang umfasst die Erschließung Böldmenstein, die Neufassung und Quellableitung Innere Böldmensteinquelle, die Wasserversorgung Mauren, die Wasserversorgung Nira und Krista sowie die Steuerungs- und Überwachungsanlage.

Von den drei eingereichten Angeboten stellt sich das Büro Breuß & Mähr mit einer Angebotssumme von brutto € 38.836,91 als Billigstbieterin heraus.

Die Vergabe der Leistungen wird von der Gemeindevertretung mit 18 : 1 Stimme an das Büro Breuß & Mähr vergeben.

- Zu 5. a) Holzer Emma  
Frau Emma Holzer ist im Besitz des Grundstücks Nr. 187/2 im Ausmaß von 2.000 m<sup>2</sup>. Dieses Grundstück hat sie als Erbteil bekommen. Im Vorfeld der Grundteilung wurde im Jahr 1993 ein Umwidmungsverfahren durchgeführt, wobei aus der Aktenlage eindeutig hervorgeht, dass beabsichtigt war, dass das gesamte Grundstück im Ausmaß von 2.000 m<sup>2</sup> als Baufläche-Wohngebiet ausgewiesen werden sollte. Durch einen nicht nachvollziehbaren Fehler sind im aktuellen Flächenwidmungsplan jedoch nur ca. 1.500 m<sup>2</sup> als Baufläche ausgewiesen. Frau Holzer ersucht daher um Korrektur des FWP, sodass die gesamten 2.000 m<sup>2</sup> als Baufläche gewidmet sind.  
Zu dieser Korrektur wurde auch bereits ein Gespräch mit DI Grasmugg von der Raumplanungsstelle geführt. Er stellt sich auf den Standpunkt, dass eine Umwidmung nur nach Bedarf erfolgen sollte.  
Zudem wird auch auf die Äußerung im REK Zentrum verwiesen, wonach die bestehende landschaftliche Öffnung des Siedlungsgebietes in die Landschaft gesichert werden sollte. Es sollte keine Baulandwidmung im Bereich dieser landschaftsbildlich wertvollen Flächen vorgenommen werden (Rückwidmung).

Der Gemeindevertretung wird weiters das Schreiben der Familie Stüttler vom 17. 1. 2014 an die Gemeinde Tschagguns verlesen, in dem insbesondere die Sicherung einer Zufahrt in die Parzelle „Im Loch“ angeregt wird.

Der Bau- und Raumplanungsausschuss hat sich mit dieser Widmungskorrektur das erste Mal in einer Sitzung am 21. Jänner 2014 befasst. Nach sehr eingehender Beratung regte der Ausschuss an, vor einer Behandlung in der Gemeindevertretung jedenfalls ein Auflageverfahren zu machen. In diesem Zuge soll mit den Grundeigentümern auch über die Errichtung einer neuen Zufahrt in Richtung Loch verhandelt werden.

Gem. Sekr. Fritz Heinz verliest das Schreiben, welches im Zuge des Auflageverfahrens an die Betroffenen ergangen ist und verliest die einzelnen eingegangenen Stellungnahmen.

Der Bau- und Raumplanungsausschuss wurde mit der Angelegenheit ein weiteres Mal am 28. April 2014 befasst. Bei dieser Sitzung wurde auch der Antragstellerin, Frau Holzer Emma in Begleitung ihrer Tochter Dr. Pohl Christine, Gelegenheit gegeben zur beantragten Korrektur des FWP Stellung zu nehmen. Bei der anschließenden Beratung gelangt der Ausschuss einhellig zum Ergebnis, dass die beantragte Korrektur des Flächenwidmungsplanes der Gemeindevertretung empfohlen werden kann. Es soll aber die Durchführung eines Umlegungsverfahrens weiterhin versucht werden im Zuge dessen auch eine Zufahrt in die Parzelle „Im Loch“ berücksichtigt werden soll.

Von der Gemeindevertretung wird festgehalten, dass es bei der gegenständlichen Widmung um die Nachvollziehung eines bereits gefassten Beschlusses und somit um eine berechtigte Korrektur im Flächenwidmungsplan handelt. Zudem wären die Feststellungen im REK-Zentrum dieselben, wäre die Widmung im Jahr 1993 richtig eingetragen worden. Auch die Errichtung einer Zufahrt in die Parzelle „Im Loch“ wird von der Widmungskorrektur kaum erfasst, da die Errichtung einer Zufahrt momentan von wesentlichen Grundeigentümern abgelehnt wird und realistischer Weise nur in Zusammenhang mit einem Umlegungsverfahren verwirklicht werden kann.

Es werden daher einstimmig folgende Beschlüsse gefasst:  
Korrektur einer Teilfläche des Grundstücks Nr. 187/2 von ca. 440 m<sup>2</sup> von derzeit Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Baufläche-Wohngebiet  
Umwidmung einer Teilfläche des Grundstücks Nr. 187/2 von ca. 60 m<sup>2</sup> von derzeit Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Freifläche-Freihaltegebiet  
Umwidmung einer Teilfläche des Grundstücks Nr. 187/2 von ca. 40 m<sup>2</sup> von derzeit Baufläche-Wohngebiet in Freifläche-Freihaltegebiet

#### b) Schuchter Ludwig

Das Umwidmungsansuchen von Frau Elisabeth Schuchter und Herr Andreas Kohler wurde ebenfalls bei der Sitzung des Bau- und Raumplanungsausschusses am 21. 1. 2014 behandelt und das Antragsschreiben, in dem der Umwidmungsantrag ausführlich begründet wird, den Anwesenden zur Kenntnis gebracht. Von Ausschussmitgliedern wurde insbesondere auf die Baulandreserven der Familie Schuchter im südwestlichen Bereich des Grundstücks Nr. 2310/1 verwiesen. Es sollte daher abgeklärt werden, was mit diesen Baulandreserven passieren soll.

Mittlerweile wurde dieses Teilstück des Grundstücks Nr. 2310/1 parzelliert und die entstandenen Bauplätze an die anderen beiden Kinder der Familie Schuchter übertragen.

Nachdem somit keine Baulandreserven mehr gegeben sind und es auch für das Grundstück Nr. 2310/4 (Mangeng Wolfgang) schon einen Aufteilungs- und Erschließungsplan gibt, wurde die Umwidmung eines Teiles des neu gebildeten Grundstücks Nr. 2310/5 vom Bau- und Raumplanungsausschuss in seiner Sitzung am 28. 4. 2014 der Gemeindevertretung einstimmig empfohlen. In diesem Zusammenhang sollen auch die neu erstellte Erschließungsstraße von der Zelfenstraße ausgehend in Richtung Nordosten (Verlängerung Ulmenweg) und der bestehende Eschenweg als Verkehrsfläche ausgewiesen werden.

Die Gemeindevertretung gelangt ebenfalls zur Ansicht, dass eine Baulandwidmung aufgrund des konkret gegebenen Bedarfs vertretbar ist und fasst einstimmig folgende Beschlüsse:

Umwidmung einer Teilfläche des neu gebildeten Grundstücks Nr. 2310/5 von ca. 900 m<sup>2</sup> von derzeit Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Baufläche-Wohngebiet.

Umwidmung einer Teilfläche des Grundstücks Nr. 2310/1 von ca. 65 m<sup>2</sup> von derzeit Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Baufläche-Wohngebiet (Korrektur).

Ausweisung einer Verkehrsfläche auf dem Grundstück Nr. 2310/1 in Verlängerung des Eschenweges in nordöstliche Richtung.

Ausweisung einer Verkehrsfläche auf dem Grundstück Nr. 2310/1 (Eichenweg) in nordöstliche Richtung.

c) Wachter Gerhard

Es wird beantragt zur Errichtung eines Einfamilienwohnhauses für den Eigenbedarf eine Umwidmung im nordöstlichen Bereich des Grundstücks Nr. 1987/3 vorzunehmen. Die Zufahrt soll über den bestehenden Weg zum Wohnhaus Bitschweilstraße 13 erfolgen.

Der Bau- und Raumplanungsausschuss gelangte bei seiner Sitzung am 28. 4. 2014 zur Ansicht, dass einer Umwidmung zugestimmt werden kann, wenn die Widmungsgrenze nicht über die bestehenden Baulandwidmungen hinaus reicht. Die Parzellierung kann aber, um nicht bewirtschaftbare Restflächen zu vermeiden, bis an die südöstliche Grundstücksgrenze heranreichen.

Dieser Argumentation schließt sich die Gemeindevertretung an und beschließt einstimmig:

Die Umwidmung einer Teilfläche des Grundstücks Nr. 1987/3 von ca. 600 m<sup>2</sup> von derzeit Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Baufläche-Wohngebiet.

Die Umwidmung einer Teilfläche des Grundstücks Nr. 1985/6 von ca. 115 m<sup>2</sup> von derzeit Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Baufläche-Wohngebiet (Korrektur).

Die Umwidmung einer Teilfläche des Grundstücks Nr. 1985/7 von ca. 40 m<sup>2</sup> von derzeit Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Baufläche-Wohngebiet (Korrektur).

Die Umwidmung einer Teilfläche des Grundstücks Nr. 1985/8 von ca. 5 m<sup>2</sup> von derzeit Freifläche-Landwirtschaftsgebiet in Baufläche-Wohngebiet (Korrektur).

## Allfälliges:

GV Galehr Franz weist darauf hin, dass die Postwurfsendungen der Gemeinde in letzter Zeit zeitlich sehr knapp oder überhaupt zu spät zugestellt wurden.

Bgm. Bitschnau informiert, dass dies daran liegt, dass sich die Post so große zeitliche Spielräume für die Zustellung von Postwurfsendungen offen lässt. Man werde aber noch einmal ein Gespräch mit der Post führen und vermehrt darauf hinweisen, dass aktuelle Infos auch auf der Homepage der Gemeinde zu erfahren sind.

GV Galehr Egon erwähnt zum Tagesordnungspunkt 4 der heutigen Sitzung, dass er sich genauere Informationen erwartet hätte, ohne, dass man sich vorher auf dem Gemeindeamt erkundigen muss. Gegenüber der Sitzung am 27. 9. 2012, wo dieser TOP schon einmal behandelt wurde, gab es zwar heute mehrere Angebote zum Vergleich aber damals sei Bmstr. Wachter anwesend gewesen und habe genauer über das Projekt informiert.

Bgm. Bitschnau vertritt die Ansicht, dass die heutige Abstimmung gezeigt habe, dass die Infos allen anderen Mitgliedern der Gemeindevertretung gereicht haben. Er betont aber ausdrücklich, dass es bei einem entsprechenden vorherigen Anruf selbstverständlich möglich gewesen wäre, dass Bmstr. Wachter anwesend gewesen wäre.

GV. Galehr war der Ansicht, dass es heute, was die Infos anbelangt, gleich ablaufen würde, wie letztes Mal.

Außerdem erkundigt er sich, was mit der Straßenbeleuchtung bei der Volksschule weiter geht.

Bgm. Bitschnau informiert, dass dies derselbe Kabelstrang, wie bei der „Alta Gme“ ist und daher ebenfalls demnächst wieder in Betrieb genommen werden kann.

GV. Galehr Egon weist weiters darauf hin, dass an der Zelfenstraße (Bereich Salzgeber Erna) schon ein halbes Jahr ein Graben offen ist und eine Laterne nicht leuchtet.

Bgm. Bitschnau erklärt, dass dies bekannt und seit einer Straßenquerung durch die WLV noch nicht endgültig repariert werden konnte.

GV. Haag Franz erkundigt sich über den Stand der Dinge bezüglich des Trinkwasserkraftwerks.

Bgm. Bitschnau berichtet, dass derzeit Gespräche mit im Wasserrecht versierten Personen stattfinden.

GV. Zerlauth Karlheinz erkundigt sich, wer den Auftrag zur Behebung des Schadens am Geländer der Zelfenstraße unterhalb des Böldmensteins zuständig ist.

Bgm. Bitschnau informiert, dass die Behebung Angelegenheit der VKW ist, aber der Auftrag bereits erteilt wurde.

GV. Zerlauth bringt weiters vor, dass Wahlplakate um Bäume herum platziert wurden, was für die Bäume schädlich sein kann.

Bgm. Bitschnau sagt eine Prüfung zu.



GV. Zerlauth bemängelt, dass die Werbung der Firma Rauch auf der großen Schanze ortsbildlich nicht sehr zuträglich und zudem sehr schlecht lesbar ist. Außerdem vertritt er die Ansicht, dass die Einnahmen aus dieser Werbung an die Gemeinde fließen sollten im Gegenzug ihrer doch erheblichen finanziellen Vorleistungen, die sie für das Schanzenzentrum erbracht hat.

Bgm. Bitschnau erklärt dazu, dass er es sehr schätzt, dass die Firma Rauch als Sponsor gewonnen werden konnte und erachtet, dass dadurch keine wesentliche Störwirkung gegeben ist. Dass die Werbeeinnahmen davon der Gemeinde zufließen werden sei bei den angefallenen Mehrkosten für die Schanzenanlage kaum vorstellbar.

Vzbgm. Egg Elmar weist auf eine Aufsichtsratssitzung in der kommenden Woche hin, bei der dieser Wunsch vom Bürgermeister vorgetragen werden kann. Die mangelnde Lesbarkeit der Werbung hängt damit zusammen, dass die Matten in diesem Bereich nicht schön montiert sind, was aber in der kommenden Woche behoben wird.

GV. Zerlauth Karlheinz bringt weiters vor, dass die Beschilderung beim Naturlehrpfad in Latschau ziemlich vermoost und zum Teil unlesbar ist.

Bgm. Bitschnau berichtet, dass dies bei der Illwerke schon im vergangenen Herbst deponiert und eine Sanierung des Weges und der Tafeln zugesichert wurde.

Bgm. Bitschnau informiert über ein Symposium „Zukunft der Maisäblandschaft“ am 14. 6. 2014 am Nachmittag im Funkhaus des ORF in Dornbirn und verteilt ein diesbezügliches Informationsblatt.

GV DI (FH) Kessler Thomas zeigt sich erfreut, dass vom Stand informiert wurde, dass das Projekt „Bahnverlängerung“ weiter betrieben werden soll.

Der Vorsitzende berichtet, dass am kommenden Dienstag, dem 20. 5. 2014 um 20.00 Uhr eine Sitzung der Talschaftsbürgermeister mit der Gemeindevertretung von Schruns stattfindet, bei der in Bezug auf die Sicherung einer Mobilitätsachse der Informationsstand akkordiert werden soll.

Ende der Sitzung um 22.00 Uhr.

---

(Der Schriftführer)

---

(Der Bürgermeister)